

## Impuls zum 3. Adventssonntag



„Mitten unter euch ...“

### Einleitung:

Zum 3. Advent zünden Sie die 3. Kerze am Adventskranz oder eine andere Kerze an, nehmen Sie sich eine Zeit der Stille und werden Sie sich bewusst, wie das Licht am Adventskranz immer heller leuchtet.

### Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

*Eröffnungslied:* GL Nr. 228 (Tochter Zion)

**Lesung:** aus der Frohen Botschaft nach Johannes (Auszug aus dem Evangelium zum 3. Advent: Joh 1,6-8.19-28):

„Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. ... Und dies ist das Zeugnis des Johannes ... Er bekannte und leugnete nicht: Ich bin nicht der Christus. ... Ich taufe mit Wasser. **Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt**, der nach mir kommt; ... Dies geschah in Betanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

Lesen Sie die Geschichte, die sehr schön verdeutlicht, was es heißen kann, dass Gott mitten unter uns ist:

*Es war einmal eine alte Frau, der hatte der liebe Gott versprochen, sie heute zu besuchen. Darauf war sie natürlich nicht wenig stolz. Sie scheuerte und putzte, backte Kuchen und tischte auf. Und dann fing sie an, auf den lieben Gott zu warten. Auf einmal klopfte es an die Tür. Geschwind öffnete die Alte, aber als sie sah, dass nur ein alter Bettler draußen stand, sagte sie: „Nein, in Gottes Namen, geh heute deiner Wege! Ich warte eben gerade auf den lieben Gott, ich kann dich nicht aufnehmen!“ Und damit ließ sie den Bettler gehen und warf die Tür hinter ihm zu. Nach einer Weile klopfte es von neuem. Die Alte öffnete dieses Mal noch geschwinder als beim ersten Mal. Aber wen sah sie draußen stehen? Nur wieder eine arme alte Frau. „Ich warte heute auf den lieben Gott. Wahrhaftig, um dich kann ich mich jetzt nicht kümmern!“ Sprach's und machte der Alten die Türe vor der Nase zu.*

*Abermals eine Weile später klopfte es zum dritten Mal an ihre Tür. Doch als die Alte öffnete – wer stand da, wenn nicht schon wieder ein zerlumpter und hungriger Bettler, der sie inständig um ein Stück Brot zum Essen und ein Dach über dem Kopf für die Nacht bat.“ Ach, lass mich doch in Ruhe! Ich warte auf den lieben Gott! Ich kann dich nicht bei mir aufnehmen!“ Und der Bettler musste weiterwandern und die Alte fing aufs Neue an auf den lieben Gott zu warten. Die Zeit ging dahin, Stunde um Stunde. Es ging schon auf den Abend zu und noch immer war der liebe Gott nicht zu sehen. Die Alte wurde immer bekümmter. Wo mochte der liebe Gott nur geblieben sein? Zu guter Letzt musste sie betrübt zu Bett gehen. Bald schlief sie ein. Im Traum aber erschien ihr der liebe Gott. Er sprach zu ihr: „Dreimal habe ich dich heute aufgesucht und dreimal hast du mich hinausgewiesen!“*

Willi Hoffsummer

Einige **Impulsfragen**, können uns helfen, Gott ein wenig auf die Spur zu kommen:

---

Wo will Gott mir heute - in der kommenden Woche - begegnen? Warte ich auf IHN, der kommen will? Erwarte ich etwas von Gott? Glaube ich an seine Nähe, jetzt und hier an diesem Ort? Bin ich bereit, Ihn einzulassen und auf Ihn zu hören?

Was wollte ich Ihm schon lange einmal sagen, wenn Er vorbeikäme, wie in der Geschichte? – Kommen Sie mit IHM ins Gespräch, oder schreiben Sie Ihre Gedanken auf, etwa in einem Brief. Laden Sie den Herrn ein - wie die Frau in der Geschichte - in Ihr Haus zu kommen, bei Ihnen zu sein und seine Nähe zu erfahren – in der Familie, in den vielfältigen Situationen des Alltags aber auch in Einsamkeit und Stille.

---

## **Stille**

### **Gebet**

Gott, Du bist in diese Welt gekommen, als Mensch unter Menschen.  
Mitten unter den Menschen hast Du gelebt,  
bei denen, die traurig waren, verzweifelt und ohne Hoffnung,  
zu „heilen, die gebrochenen Herzens waren, den Gefangenen Freilassung auszurufen  
und den Gefesselten Befreiung“. (*Jes 61 – Lesung in der Liturgie des 3. Advent*)

Mitten unter uns willst du sein, hier und jetzt, wo unser Leben sich so ganz anders gestaltet.  
In unseren Ängsten, unserem Leid, unserer Einsamkeit und unseren Fragen bist Du da.  
Aber auch in unseren Ideen und unseren Einsatz für den Nächsten  
kommst Du und bleibst in unserer Welt.

So bitten wir dich, lass uns deine Gegenwart immer wieder spüren  
und uns von Deinem Geist leiten lassen. Schenke uns die tiefe Freude  
Deiner Gegenwart, die alles ins rechte Licht rückt  
und unser Leben hell und froh macht.  
Wir bitten Dich, unseren Gott, durch Christus im heiligen Geist.  
Amen.

### **Vater unser**

### **Segen**

Gott segne uns, er umarme uns in unserer Angst, er behüte uns in unserer Einsamkeit und er schütze uns vor aller Not. Er erfülle uns mit seiner liebenden Nähe. Gott nehme uns an die Hand, er begleite uns und bleibe alle Zeit bei uns. – Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Schlusslied:* GL 218 (Macht hoch die Tür).



*Im Vertrauen, dass ER, der kommen will, schon immer nah ist und unser Leben begleitet, wünsche ich Ihnen im Namen des Seelsorgeteams  
einen gesegneten 3. Advent.  
Sr. Claudia, GR*